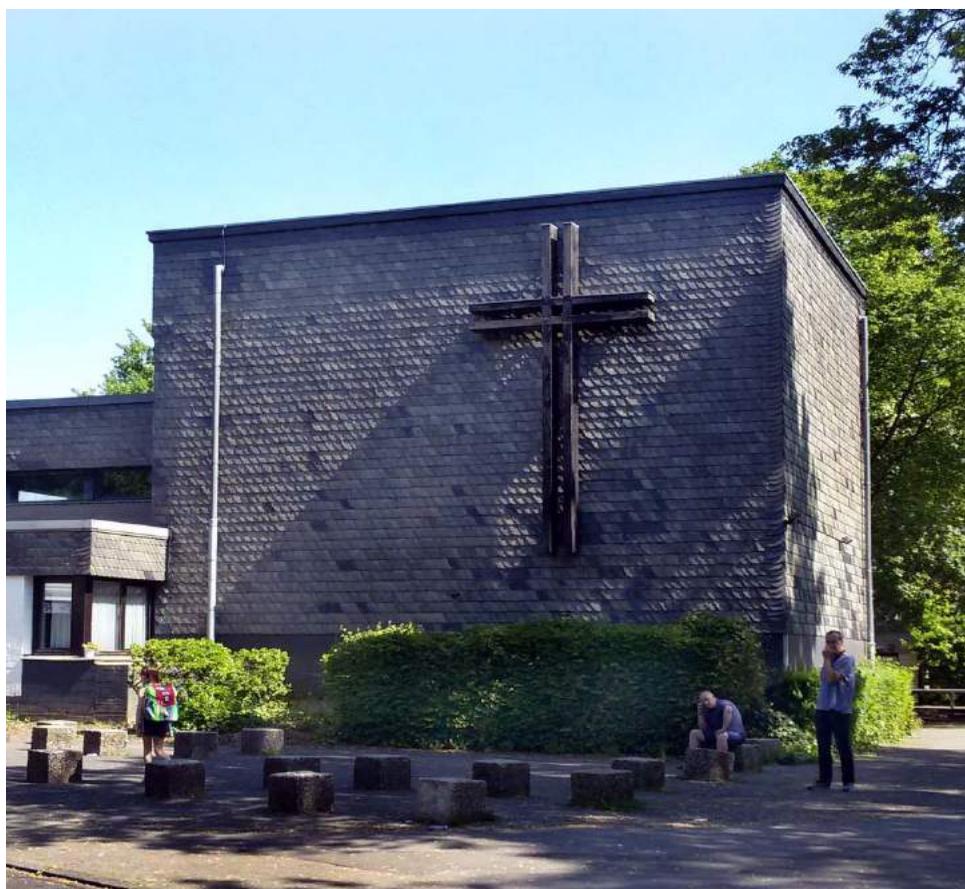


# Gut vernetzt in



**DAS MAGAZIN – 2/2018, 2.Halbjahr 2018**



**Die evangelische Kirche Heimersdorf**  
mit dem Gemeindezentrum „Magnet“

# Inhalt

<b><u>Impressum.....</u></b>	<b><u>3</u></b>
<b><u>In eigener Sache.....</u></b>	<b><u>3</u></b>
<b><u>Leserbriefe.....</u></b>	<b><u>4</u></b>
Pfr. Wilfried Seeger.....	4
Pfr. Ralf Neukirchen.....	4
<b><u>Wir stellen vor:.....</u></b>	<b><u>6</u></b>
Die katholische Siedlungsgemeinschaft .....	6
Stammtisch Heimersdorfer Junge.....	8
<b><u>Was war los im Seniorennetzwerk?.....</u></b>	<b><u>10</u></b>
Wichteln im Lila Salon.....	10
Eine Krippenführung der besonderen Art.....	11
Frühlings-Osterbasar.....	12
Eine virtuelle Reise in die Vergangenheit Kölns.....	13
Veedelstour durch Heimersdorf.....	15
Ideen für zukünftige Aktionen:.....	18
<b><u>Was geschah in Heimersdorf?.....</u></b>	<b><u>19</u></b>
Das Magazin für Heimersdorf ist erstmalig erschienen.....	19
Friederike tobt sich aus.....	20
Frühlingsmarkt der Siedlergemeinschaft.....	20
Modenschau mit musikalischer Untermalung .....	22
Köln Plus.....	22
Neugestaltung des Spielplatzes beim Heuserhof.....	23
Andrzej Bednarz zelebriert seine erste Hl. Messe.....	26
Die 3. Heimersdorfer Stadtteilkonferenz.....	28
70 Jahre katholische Siedlungsgemeinschaft.....	30
<b><u>Menschen in Heimersdorf – ein Portrait.....</u></b>	<b><u>32</u></b>
<b><u>Was sonst noch interessieren könnte.....</u></b>	<b><u>34</u></b>
Neuer Wohnraum in Chorweiler.....	34
Die Priesterweihe.....	35
Vortrag zur Zeitvorsorge .....	37
<b><u>Heimersdorf im Medienfocus.....</u></b>	<b><u>38</u></b>
<b><u>Auf ein Wort.....</u></b>	<b><u>41</u></b>
Individualisierung und Hilfsbereitschaft.....	41
<b><u>Die „Vor-Lesung“.....</u></b>	<b><u>43</u></b>
Professionelle Intelligenz: worauf es morgen ankommt.....	43
<b><u>Zum Bild auf der Titelseite:.....</u></b>	<b><u>47</u></b>

# Impressum

Herausgeber: Seniorennetzwerk Heimersdorf  
Koordinatorin: Edeltraud Stecher (Caritas)  
Postadresse: Volkhovener Weg 174, 50767 Köln (Heimersdorf)  
mailto: [Edeltraud.Stecher@caritas-koeln.de](mailto:Edeltraud.Stecher@caritas-koeln.de)  
Redaktion: Karl-Heinz Kock (KHK) Tel: 0221 / 790 2277  
Brigitte Bördgen (BB) Tel: 0221 / 790 2620  
E-Mail-Adresse: [Magazin-Heimersdorf@web.de](mailto:Magazin-Heimersdorf@web.de)

Erscheint zwei Mal im Jahr (Januar, Juli) und ist mit einer Auflage von 1000 Exemplaren kostenlos in den Geschäften im Heimersdorfer Einkaufszentrum erhältlich.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen sind für beiderlei Geschlecht gemeint und keineswegs diskriminierend.

## In eigener Sache

Es ist klar, dass in der ersten Ausgabe keine **Leserbriefe** stehen konnten. Aber ab jetzt freuen wir uns über Ihre Kommentare zu den in der letzten Ausgabe erschienen Beiträgen. Die Redaktion behält sich aber vor zu entscheiden, welcher Leserbrief abgedruckt wird und ob er bei großer Länge kürzt wird. Leserbriefe ohne Klarnamen des Verfassers werden grundsätzlich nicht veröffentlicht und auch nicht solche ohne Absender. Auch solche mit beleidigendem, rassistischen oder Fremdenfeindlichen Inhalt werden nicht abgedruckt. Leserbriefe von Heimersdorfer Bürgern\*innen werden bevorzugt.

Hinweise auf Veranstaltungen in Heimersdorf sind herzlich willkommen. Regelmäßig wiederkehrende werden im Flyer „Tipps und Termine“ veröffentlicht, die ebenfalls überall im Heimersdorfer Einkaufszentrum ausliegen.

**Beiträge**, die sich mit einem Thema beschäftigen, die irgendwie Heimersdorf betreffen und nicht länger als 2 A5-Seiten sind, sind ebenfalls herzlich willkommen, gerne auch mit ein oder zwei Bildern (mindestens 300 bpi Auflösung). Wir gehen davon aus, dass der Verfasser auch das Copyright für die Bilder haben muss und Zitate auch als solche deklariert sind. Auch hier gelten die gleichen Regeln wie bei Leserbriefen. Für den Inhalt ist dann aber der Verfasser verantwortlich.

Zwei neue Rubriken wurden eingeführt:

- (1) **Auf ein Wort:** hier wird aufklärend über ein wichtiges gesellschaftliches Thema geschrieben, um Missverständnisse in öffentlichen Diskursen vermeiden zu helfen.
- (2) **Die „Vor-Lesung“:** Hier werden Bücher vorgestellt, die ein hohes qualitatives Niveau haben und von allgemeinem Interesse, aber nicht unbedingt Bestseller sind.

Die Redaktion.

# Leserbriefe



## **Pfr. Wilfried Seeger**

Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Köln – Neue Stadt

Herzlichen Glückwunsch!

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ – diese Worte des großen jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber bringen auf den Punkt, worauf es in Zeiten der Vereinzelung ankommt. Das neue Magazin „Gut vernetzt in Heimersdorf“ zeigt es auf jeder Seite: Vernetzung tut gut! Neugierig blättere ich von Seite zu Seite. Die Texte und vielen Bilder sprechen mich an. Das Ganze ist eine einzige Einladung zu mehr Lebensqualität und Lebensfreude. Welche Facetten werden da nicht alle aufgefächert, welche Interessen hier nicht geweckt . . . Der Blick über den Tellerrand gehört dazu, mehr noch der so wichtige Blick füreinander. Die Lokalgeschichte kommt ebenso zum Zuge wie gegenwärtige Entwicklungen. Menschen werden uns näher gebracht, Gesichter, Persönlichkeiten, die unseren Ort geprägt haben und prägen. Einmal mehr wird deutlich: Heimersdorf war und ist ein lebendiger Stadtteil mit vielen Möglichkeiten – gerade auch für Seniorinnen und Senioren! „Gut vernetzt in Heimerdorf“ steht auch für „Gerne leben in Heimersdorf“. Ich wünsche dem neuen Magazin viele Leserinnen und Leser. Möge es Beine bekommen, dass es in jedes Haus, in jede Etage, in jede Wohnung findet, dass es die Neugier weckt, Heimersdorf zu entdecken – miteinander!

Köln, 01. Mai 2018

## **Pfr. Ralf Neukirchen**

Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde hl. Johannes XXIII



Als "junger" Theologe war ich studienbedingt ein Jahr in Rom. Bei einem Besuch der antiken Stadt Ostia, der ursprünglichen Hafengestadt des antiken Rom, wurde uns damals erzählt, dass Archäologen ein besonderes Mauerwerk aus kleinen quadratischen Steinen, deren Ecken nach oben gemauert sind, gefunden hatten. Das war kurios. Man kann sich diese Mauerreste vorstellen, wie auf dem nebenstehenden Bild.



Diese Steine erinnern in ihrer Anordnung an ein Netz. An ein Netz, das nicht nur rechts und links, sondern auch oben und unten miteinander verbindet. Das lateinische Wort für Netz ist "rete".

Unsere archäologische Begleitung hatte damals dafür eine Deutung. Hinter diesem Stück Mauerwerk, das als "rete" gemauert ist, verbirgt sich ein Wortspiel, ähnlich wie bei dem lateinischen Wort für Rom: "roma". Man kann es nämlich auch von hinten nach vorne lesen, dann ergibt es einen "tieferen" Sinn: "roma - amor". Bei "rete" war nach Meinung des uns begleitenden

Archäologen die Anlehnung an "(a)eter" denkbar. "Unbegrenzt" - könnte man das übersetzen. Unbegrenzt, wie der Himmel. Ich finde diese Deutung als Seelsorger natürlich sehr ansprechend.

Sie fragen sich aber sicher, was ich Ihnen damit im Hinblick auf das Magazin "Gut vernetzt in Heimersdorf" sagen möchte. Kirche vernetzt nicht nur rechts und links miteinander, also in der Nachbarschaft, sondern auch oben und unten! Unsere katholische Kirchengemeinde möchte gerne den Himmel über den Herzen der Menschen offen halten, aber auch mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen. Gut verortet. Gut vernetzt.

Ich bin froh und dankbar, dass die katholische Kirchengemeinde zu der Heimersdorf mit der Kirche Christi Verklärung gehört, an der Vernetzung untereinander teilhat und teilnimmt. Als "große" Pfarrgemeinde Hl. Johannes XXIII. im weiten Kölner Norden, aber auch als Ortsgemeinde Christi Verklärung im lokalen Veedelsbereich Heimersdorf/Seeberg. Es ist gut, wenn wir untereinander gut vernetzt sind - wozu auch das Seniorennetzwerk Köln und diese Schrift einladen.

Ich wünsche im Namen unserer katholischen Kirchengemeinde allen, dass ein gutes Miteinander wächst, und dass wir auch die Vernetzung nach oben, zu unserem Herrgott, nicht aus dem Blick verlieren!

Allen, die an einer guten Vernetzung untereinander und "nach oben" mitwirken danke ich sehr für ihr Engagement.

Köln, 27. Mai 2018

---

Ehrenamtliche Tätigkeiten bei Kölner Einrichtungen vermittelt nach Talent und Interesse an alle Altersgruppen persönlich:  
**koeln-freiwillig.de**  
Tel: 0221 / 888 278-0



## Wir stellen vor:

*In dieser Rubrik werden Organisationen, Vereine, Gruppierungen und Unternehmen vorgestellt, die für Heimersdorf eine Bedeutung haben:*

### **Die katholische Siedlungsgemeinschaft**

Um ihren Familien ein Dach über dem Kopf zu schaffen taten sich nach dem 2. Weltkrieg Männer aus dem katholischen Männerwerk Longerich zusammen und gründeten am 19. März 1948 die: **Katholische Siedlungsgemeinschaft Eigenheim e.V. Köln-Longerich**. Sie umfasst die Straßen am Asbacher Weg bis zur A4.

Der Verein 'Katholische Siedlungsgemeinschaft Eigenheim' wurde wenig zuvor gegründet und von ihm ging die Initiative zum Bau dieser Siedlung aus. Einen ersten Erfolg hatte dieser Verein, als ihm die Pfarrgemeinde St.Dionysius in Köln Longerich 91.800 Quadratmeter Kirchenland als Bau- und Siedlungsgrundstück in Erbpacht zur Verfügung stellte. Die geplanten Häuser sollten in Eigenleistung errichtet werden. Nach dem 1. Wohnungsbaugesetz von 1950 konnte diese Eigenleistung als „Muskelhypothek“ ins Grundbuch eingetragen werden. Fast alle Siedler machten von dieser Möglichkeit



Bild: Richtfest am 23. Juni 1951 im Kurscheider Weg 2

Gebrauch und errichteten mit nicht viel mehr als ihrer eigenen Arbeitskraft im Laufe von 5 Jahren 69 Häuser. Bei der harten Arbeit entstand ein Zusammenhalt und Miteinander das bis in die heutige Zeit ausstrahlt und durch die nachfolgenden Generationen gepflegt wird.

Spätestens 1950 konnten die Bauarbeiten nicht mehr ohne die professionelle Hilfe von Fachfirmen fortgesetzt werden. Zur Lösung dieses Problems beteiligte sich die Siedlungsgemeinschaft mit 2.000 DM an der Aachener, die als Generalunternehmer die weitere Bauausführung übernahm.

(Quelle: <https://www.rheinische-geschichte.lvr.de/Epochen-und-Themen/Themen/die-katholische-kirche-und-der-wohnungsbau-in-koeln-1932%E2%80%931965/DE-2086/lido/57d132ce881184.40734132>)

Einen würdigen Abschluss fand der Siedlungsbau mit der Errichtung der Kreuzanlage, die am 14. Mai 1953 durch Kardinal Frings geweiht wurde. Später wurden noch weitere Häuser gebaut.

Beim zentralen 1. Maifest treffen sich Jung und Alt, um den Maibaum aufzustellen und zu begießen, nach der Messe bei den Kinderspielen die neuesten Spiele zu bewundern und im Mai-Cafe bei Familie Peter im Asbacher Weg 7b (Bild) bei manchem interessanten Gespräch das Miteinander zu vertiefen. Auf dem nächsten Bild ist die Bildhauerin Rosemarie Peter zusammen mit ihrem Mann und der Tochter vorm Mai-Café zu sehen, das sie für diesen Anlass in ihrem Haus einrichten.



Weiterhin trifft man sich bei der Radtour, beim St. Martinzug und beim Kuchennachmittag. Es werden Runde Geburtstage und Goldene Jubiläen gefeiert, aber auch in schwierigen Lebenssituationen wie Krankheit und Sterbefall ist man in der Siedlung nicht allein. Gott sei Dank.

Die Siedlungsgemeinschaft hat derzeit 91 Mitglieder, wobei die Mitgliedschaft pro Haus geht. Das bedeutet, dass deutlich mehr Personen in diesem Verein beheimatet sind, deren Anzahl naturgemäß schwankt.

Mit herzlichen Grüßen,

Paul Godesberg, 1. Vorsitzender

(Bilder: P.Godesberg)

Diese Ausgabe wurde ermöglicht durch die :



Kölner Wohnungsgenossenschaft eG, Schlesischer Platz 1a, 50737 Köln  
[www.koelner-wohnungsgenossenschaft.de](http://www.koelner-wohnungsgenossenschaft.de) Telefon: 0221 / 99 87 87 -0  
[info@koelner-wohnungsgenossenschaft.de](mailto:info@koelner-wohnungsgenossenschaft.de) Telefax: 0221 / 99 87 87 99

# Stammtisch Heimersdorfer Junge



Ende des Jahres 2007 entstand die Idee zur Gründung einer Stammtischvereinigung im Ortsbereich Heimersdorf. Dessen Zielsetzung sollte eine aktive Mitarbeit im Sozialgefüge unseres Vororts sein.

Bereits im Januar 2008 erfolgte die Umsetzung; bei Gründung schlossen sich 8 Mitbürger zum Stammtisch „Heimersdorfer Junge“ zusammen:



Frank Conzen



HaDi Kettmer



Norbert Schott



Ralf Thomanek



Willi Dohr



Rene Wahle



Thomas Schlimkowski



Jürgen Herzog

In der Zielsetzung geht es primär darum, überall da wo Hilfestellung erforderlich ist einen Beitrag zu leisten durch : **Hilfe zur Selbsthilfe, Vermittlung von Kontakten, Benefiz- und Förderaktionen**

Der Stammtisch sieht sich nicht als Ersatz für alle kompetenten staatlichen und kirchlichen Ansprechstellen, sondern vielmehr als eine kleine Ergänzung, die auf der Basis eines gut funktionierenden Netzwerks aktiv werden möchte, getreu nach dem kölschen Motto: **„Ich kenne Einen, der kennt Einen“.**

Der Stammtisch Heimersdorfer Junge engagiert sich ehrenamtlich um die verschiedensten **Projekte** (<https://www.heimersdorferjunge.de/projekte/>). Neben Informationsveranstaltungen sind zwei der wichtigsten „Johanniter-Stift Gut Heuserhof“ und „Spielplatz Giershausener Weg Heimersdorf“. Das Projekt Gut Heuserhof umfasst eine Reihe unterschiedlicher Projekte, wie z. B. dernSinnesgarten, Sommerfeste oder die Sicherung des Zugangs zum Gut Heuserhof. Das Prjekt „Spielplatz am Giershausener Weg Heimersdorf“ ist eine ziemlich umfangreiche Unternehmung, die sich lange hinzog aber jetzt nach mehr als 10 Jahren im juli 2018 einem wirklich guten Ende entgegengeht (siehe extra Beitrag).

Der Stammtisch „tagt“ in der Regel 1 x pro Monat, bevorzugt am 1. Freitag des jew. Monats um 19:00 Uhr im **Restaurant Haus Thomas**, Volkhovener Weg 176, 50767 Köln.

**Der Stammtisch ist jederzeit offen für interessierte Bewerber an einer Mitgliedschaft oder Mitarbeit an unseren Projekten.** (Bilder: Stammtisch Heimersdorfer Junge)

# Heimersdorfer VIPs stellen sich:



## Michael Sommerlad

Einrichtungsleiter  
im Johanniter-Stift Gut Heuserhof

**DIE  
JOHANNITER.**   
**Aus Liebe zum Leben**

geboren in: **Buseck-Beuern / Hessen**  
nach Stationen in: **Johanniter-Stift Buseck (10 Jahre)**  
in „Amt und Würden“ **als Einrichtungsleiter**  
in Heimersdorf seit: **01.04.2018**

Ihre unangenehmste tägliche Beschäftigung? **Aufstehen (ich bin der Eulentyp)**  
Ihr wichtigstes Arbeitsmittel? **Smartphone, i-Pad, Laptop u. PC (alles miteinander gekoppelt)**  
Ihre Wunsch-Arbeitszeit? **Nach dem Aufstehen**  
Welchen Berufswunsch hatten Sie einmal? **Schauspieler**  
Haben Sie ein Lebensmotto? Welches? **Agieren statt reagieren im Sinne von „Das Glas ist für mich immer halb voll und sollte es dennoch mal leer sein, dann fülle ich es wieder.“**  
Für welches Produkt würden Sie mit Ihrem Namen werben? **ein ehrliches Produkt, hinter dem ich voll und ganz stehen kann**  
Was würden Sie ändern, wenn Sie Politik gestalten könnten? **Den Personalschlüssel in der Pflege erhöhen um u. a. dadurch den Beruf attraktiver zu machen**  
Was schauen Sie sich gern im Fernsehen an? **Dokus (Geschichte, Länder, Natur) und Mittelalterfilme**  
Wo würden Sie gern leben? **Fühle mich wohl, da wo ich bin (Köln)**  
Wie verbringen Sie am liebsten Ihren Urlaub? **Mit unserem Wohnmobil**  
Was ist Ihr Lieblingssport? **Marathon laufen und Motorrad fahren**  
Wann reißt Ihr Geduldsfaden? **Bei Unehrllichkeit**  
Mit wem würden sie gern einmal essen gehen? **Peter Maffay**  
Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen? **Ohne Wecker um 6 Uhr wach werden**  
Welche Musik begeistert Sie? **Ich mag die Musik von Peter Maffay, und Rock genauso wie klassische Musik**  
Was würden Sie mit einem großen Lottogewinn machen? **Eine Weltreise, um weitere Menschen und deren Kultur kennenzulernen.**

# Was war los im Seniorennetzwerk?

*Mitglieder des Seniorennetzwerk Heimersdorf berichten über die Unternehmungen, die sie gemeinsam unternommen haben:*

## Wichteln im Lila Salon

Im offenen Treff am Mittwoch 20. Dezember 2017 fand zum zweiten Mal eine vorweihnachtliche Wichtelfeier statt, die sehr gut besucht war und für die der Lila Salon des Heuserhofs schon fast nicht mehr ausreichte.



Jeder Teilnehmer brachte ein kleines nett eingepacktes Geschenk mit, die alle in einen großen Sack gelegt wurden. Während alle nun gemütlich bei Kaffee und Kuchen, sowie typischem Adventsgebäck zusammen saßen, ging dann ein Abgesandter vom Christkind – den Nikolaus und den Weihnachtsmann kennt sicher jeder – herum und alle durften sich ein Wichtelgeschenk aus dem Sack herausangeln, nachdem versichert wurde, dass man im Jahr zuvor auch brav war.

Der Begriff Wichteln bezieht sich auf eine nordische Sagengestalt, die heimlich Gutes tut und heute üblicherweise wie im Bild nebenstehend dargestellt wird. Das Wertvolle an diesem alten Brauch (der in Norddeutschland Julklapp und in Österreich „Engerl und Bengel“ heißt) ist, dass durch die zufällige Zuordnung von Schenkenden und Beschenkten alle Gruppenmitglieder gleichgestellt werden.



Ein Wichtelgeschenk blieb übrig und nach einer schnellen Rücksprache mit dem Wichtelrat stellte sich heraus, dass dies für die Koordinatorin Edeltraud Stecher bestimmt war, die sich so außergewöhnlich fleißig um das Seniorennetzwerk gekümmert hatte.

Es wurde noch eine kleine weihnachtliche Geschichte zum Schmunzeln vorgetragen, die die Feier stimmungsvoll ergänzte. Natürlich wurden dann auch gemeinsam einige allen bekannte Adventslieder gesungen. Auf

diese Weise fand das Jahr 2017 für das SNW Heimersdorf einen schönen und würdigen Abschluss.

(Fotos und Text KHK)

## **Eine Krippenführung der besonderen Art**

Am 18.01.18 sollte sie stattfinden. Neun Senioren-Netzwerkerinnen waren bereit für diesen großen Augenblick. Eine Krippe, die seit 1995 zum Kölner Krippenweg gehört und in erreichbarer Nähe (Köln-Pesch) liegt, wollten wir besuchen. Doch es kam anders.

„Friederike“ - der Sturm des Jahres- wollte es so!

Kurzfristig beschlossen wie, unseren Besuch auf den nächsten, hoffentlich „sturmfreien“ Tag zu verlegen. Zwei von uns mussten wegen anderer Termine leider absagen, doch die restlichen Sieben wollten es wissen. Das Wetter meinte es wirklich gut mit uns, als wir uns um 14 Uhr auf den Weg mit dem Bus nach Pesch machten. Ein kurzer Fußweg und schon befanden wir uns in St. Elisabeth und vor der Krippe. Dixi, ein Pudel-Rüde (mittlerweile bereits im Hunde-Himmel), der immer mit dabei war, wenn Frauchen etwas unternehmen wollte, gehörte selbstverständlich mit zu den Krippenbesuchern. Da er wusste, was sich gehört blieb er ganz ruhig, aufmerksam und hielt sich vornehm zurück.

Herr **Herbert Pilger**, der jahrelang die Krippe immer wieder mit aufgebaut hat und somit über reichliches Insiderwissen verfügt, konnte uns wichtige Informationen zur Entstehung der Krippe bzw. der Krippenfiguren geben. So erfuhren wir, dass die ersten Pescher Holz-Krippenfiguren (einen Stall gab es damals noch nicht) einem Brandanschlag zum Opfer gefallen waren und auf Initiative des damaligen Pfarrers H. Boos durch neue ersetzt wurden. Diese (Köpfe, Hände und Füße) wurden von Fritz Auweiler aus Ton modelliert, im Brennofen von Ursula Holtheuer gebrannt und nach Lagerung im Keller der Kirche zum jährlichen Krippenaufbau auf Gestelle gesteckt und angekleidet. Das war ein ziemlich umfangreiches Unternehmen, welches anfänglich gut 3 Wochen Zeit in Anspruch nahm, jedoch im Laufe der Jahre mittlerweile in nur einer Woche bewerkstelligt wird. Der Vorraum der Kirche bot sich als geeigneter Ort für die neue Krippe an, die jetzt auch ein „Dach über dem Kopf“ in Form eines Stalles erhielt.

Neben den traditionellen Krippenfiguren (Maria, Josef, Jesuskind, Ochs, Esel ; Hirten, Engel und den Heiligen Drei Königen) kommen jeweils –unter einem speziellen **Jahresthema-** auch andere Figuren zur Darstellung. In diesem Jahr :**500 Jahre Reformation mit Martin Luther, Michelangelo Buonarroti und Teresa von Avila.**



Foto: Herbert Pilger

Diese drei Zeitgenossen hatten einen jeweils unterschiedlichen Platz in der Krippe. Luther natürlich vor der Wittenberger Schloßkirchentür, an die er seine 95 Thesen angeschlagen hatte. Michelangelo, der ihm vermutlich nie wirklich begegnet ist, bei der Erstellung eines Gemäldes an der Staffelei (nicht beim Malen in der Sixtinischen Kapelle) und Teresa von Avila, die große Heilige, die schon damals erklärte:

**„Ich werfe unserer Zeit vor, dass sie starke und zu allem Guten begabte Geister zurückstößt, nur weil es sich um Frauen handelt.“**

Wie der geneigte Leser hoffentlich feststellt: es muss nicht eine Krippenführung in Honolulu sein! Auch eine Kirche im Nachbarort kann Interessantes bieten!

Wir waren jedenfalls beeindruckt und beim abschließenden Kaffeetrinken mit Herrn Pilger und seiner Frau, die auch einige Details beitragen konnte, haben wir unser Wissen über die Entstehung der Pescher Krippe, die Aufnahme der Krippe in den Kölner Krippenweg noch ein wenig vertiefen können und uns bei unseren ehrenamtlichen „Führern“ für die amüsante, kurzweilige und interessante Präsentation auf's Herzlichste bedankt!

BB

## ***Frühlings-Osterbasar***

### **Eine Initiative der Kreativgruppe**

Nachdem im vergangenen Jahr unser Adventsbasar so gut angenommen worden war,

wollten wir es jetzt aber wissen. War es nur eine einmalige und nicht wiederholbare Aktion oder könnten wir es wagen, unsere Kreationen vielleicht noch vor Ostern dem staunenden Wochenmarkt-Besucher zu präsentieren? Einen Versuch war es wert, mehr als ein Scheitern war nicht drin.

Nun wurde fieberhaft überlegt: was könnten wir basteln, was würde gefallen? 13 Netzwerker, jeder mit eigenen Ideen, mussten sich einigen und auf gewisse Dinge festlegen. Und dann ging's frisch ans Werk! Jeder für sich und Gott für uns alle! Am Abend vor dem Basar – wir hatten uns auf Samstag, den 24.03.2018, vor Palmsonntag bzw. vor der Karwoche festgelegt – wurden ein großer Tisch und zwei Stühle mit zwei großen Kästen voll von Basteleien ins Eiscafé **Cucu's Mocca** verbracht. Der Besitzer hatte sich freundlicherweise bereit erklärt, uns die Möglichkeit zu geben, dort alles zu deponieren. So konnten wir am Samstagmorgen in Ruhe unseren Stand vor dem „Magnet“ aufbauen.



**Waltraud**, unsere große Unterstützung aus Longerich, brachte noch einen kleinen Camptisch mit Stuhl und ihre berühmten mit viel Liebe gebastelten Ostergestecke mit, die

dort besonders gut zur Geltung kamen. Kaum hatten wir alles aufgebaut, war es auch schon wieder verkauft.

**Hilde und Ellen**, zwei junggebliebene Heimersdorferinnen konnten viele Marktbesucher persönlich ansprechen, da sie Gott und alle Menschen kannten. So konnten wir nicht nur unsere Unikate an den Mann bzw. die Frau bringen, sondern auch durch die Verteilung unserer Flyer und der Magazine „Gut vernetzt in Heimersdorf“ viele ältere Menschen auf das Seniorennetzwerk aufmerksam machen. Die Mitglieder der Kreativgruppe erschienen natürlich zur Unterstützung des Teams



und feierten im Eiscafé den erfolgreichen Auftritt im Heimersdorfer Center.

BB

Bilder: Germano Marinoni

## ***Eine virtuelle Reise in die Vergangenheit Kölns***

Köln vor 100 Jahren, das wollten wir mal erleben. In den Medien wurde davon berichtet und wir nahmen dann Kontakt mit dem Veranstalter von TimeRide™ auf.

Ich hatte gelesen, dass es wohl im Januar/Februar Sonderpreise für Senioren-Gruppen gibt und so hatten wir schnell die Gruppenanzahl von 20 Personen zusammen, die zum Sonderpreis von 10 Euro/ Person in die Vergangenheit reisen wollten. Diese Reise war exklusiv für uns reserviert.

Am Mittwoch, 21. März 2018, 10.30 Uhr, trafen wir uns an der U-Bahn-Haltestelle Heimersdorf und es ging Richtung Altermarkt, wo die Firma ‚timeride‘ ihre Veranstaltungsräume hat. Als wir ankamen, schien die Sonne, also wunderbares Wetter. Alle waren sehr gespannt, was uns nun erwarten würde. Jeder hatte so seine Vorstellungen, was wohl jetzt passiert.

Pünktlich betraten wir den Vorraum mit Kasse. Hier stand auch ein nachgebauter alter Straßenbahnwagen, in den wir später steigen sollten, um die Fahrt zu genießen.



Ein Herr, gekleidet in der Uniform eines Schaffners, wie sie wohl vor 100 Jahren ausgesehen haben, begrüßte uns sehr freundlich und erklärte uns Bilder und Pläne vom alten Köln. Danach zeigte man uns einen kurzen Film in einem eigens dafür hergerichteten Kinoraum über die Entstehung und Geschichte von Köln. Nun kam der spannendste Teil und wir stiegen in die



beschriebene Straßenbahn. Mit Hilfe einer Spezialbrille (Cyber-Brille) mit Kopfhörern, die jeder aufsetzen sollte, begann nun die Zeitreise bzw. die Fahrt mit der Bahn (Bild). Eine sehr gelungene Animation \*). Man hatte den Eindruck, in einer Straßenbahn entlang des Rheinuferes, und dann wieder, am Dom vorbei, zurück zum Altermarkt zu fahren. Die Kulisse, Menschen in Kleidung der damaligen Zeit, alles war wie



damals. Der Fahrer der Bahn, der vorne stand, sprach Kölsch mit Passanten oder Leuten, die er kannte. Die Fahrt selbst war leider mit ca. 15 Minuten sehr kurz aber es war wohl ein Erlebnis, welches noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Danach hatten wir einen Tisch im Peters Brauhaus reserviert. Bei einem leckeren Kölsch wurde die Speisekarte

durchforstet und alle bestellten was Leckeres zum Essen. Jetzt war endlich Zeit zum

Quasseln und so zog sich der Aufenthalt bis 14.30 Uhr hin. Alle machten sich zufrieden und satt aber auch ein wenig müde auf den Heimweg. Es war mal wieder ein schöner und interessanter Tag.

Evelyn Paproth  
(Bilder: K.-H. Kock)

\*) Diese Brillen sind mit einem Datenkabel an einen leistungsstarken Computer angeschlossen, auf dem ein Teil der Stadt Köln aus der Kaiserzeit als ein komplettes 3-dimensionales Modell abgespeichert ist (virtuelle Realität). In den Cyberbrillen wird die Richtung, in die man mit ihr schaut, exakt gemessen (nicht nur horizontal, sondern auch vertikal) und dem Computerprogramm mitgeteilt, so dass dies jetzt genau diese Ansicht aus dem Modell in den Bildschirm der Brille überträgt. Das geschieht dynamisch und bewegt, sodass der Brillenträger sich dorthin real versetzt fühlt.  
Die Redaktion

## ***Veedelstour durch Heimersdorf***



Neun Senioren des Heimersdorfer Netzwerks trafen sich bei schönem Wetter am Samstag 02. Juni 2018 an der Brücke, wo der Giershausener Weg über über die A1 führt. Herr Willi Dohr, Ehrenmitglied vom „Stammtisch Heimersdorfer Junge“, führte die Gruppe durch die Heimersdorfer Siedlungen. Mit viel Wissen über die Geschichte und die Heimersdorfer Besonderheiten, vermittelte er den Teilnehmern dieser Führung, die ja überwiegend in Heimersdorf wohnen, viel Neues und Interessantes über

ihren Stadtteil.

Nach etwa 1½ Stunden wurde im Johannerstift „Gut Heuserhof“ gemütlich bei Kaffee und Kuchen Pause gemacht. Herr Dohr nutzte diese Pause, um die geschichtliche Verbundenheit Heimersdorfs mit dem viel älteren Stadtteil Longerich zu erklären: die sogenannte „Frings-Siedlung“, die nördlich der A1 bis einschließlich der Häuser am Asbacher Weg liegt, wurde auf Erbpachtgrund der katholischen Kirchengemeinde St. Dionysius erbaut und 1953 von Kardinal Joseph Frings eingeweiht. Nach der Kaffeepause wurde der Sinnesgarten im Innenhof des Gut Heuserhofs in Augenschein genommen, der ein Projekt der Heimersdorfer Junge war. Danach wurde der Spielplatz gegenüber dem Heuserhof besucht, dessen grundlegende Sanierung ebenfalls ein Projekt der Heimersdorfer Junge ist (siehe extra Beitrag).





Der Weg führte danach durch den Park zur katholischen Kirche Christi Verklärung. Dort begegneten wir zufällig Herrn Friedrich Vesen, der das Kölische Gedicht verfasst hatte, welches Herr Dohr vorher bereits zu Besten gegeben hatte. Hinter der Kirche ist derzeit eine Baustelle, auf der der katholische Kindergarten wiedererstanden wird und einige weitere eingeschossige Gebäude

errichtet werden, die er mit einem Bild vom Modell visualisierte.

Der Weg führte nun weiter vorbei am Kindergarten und dem Gebäude der ehemaligen evangelischen Kirchengemeinde „Magnet“ zum Sportplatz des KSV-Heimersdorf am Altenhofer Weg.

Den gingen wir dann bis zum Stallagsweg, der die älteste Siedlung von Heimersdorf nach Süden begrenzt. Nach Westen ist der Vokhovener Weg die Grenze, nach Norden die S-Bahn und nach Osten die Mercatorstraße. Durch diesen Siedlungsteil von Heimersdorf wurde dieses Mal nicht geführt. Jetzt war es nur noch ein kleines Stück bis zum Haus Thomas, wo wir eingekehrt und die Veedeltour bei leckerem Essen und Trinken angenehm ausklingen ließen. Text und Bilder KHK



## ***Sternstunde im Kölner Planetarium***

Am 05. Juni 2018 hatten sich 15 Senioren zu einer Führung im Kölner Planetarium verabredet. Mit der KVB Linie 15 ging es zur Florastraße und dann zu Fuß zum nahe gelegenen Planetarium in der Blücherstraße 15-17, wo der sympathische Führer H.Ruster (2.v.l.) bereits auf uns wartete.



Das Planetarium ist ein Raum mit einer halben Hohlkugel als Decke, in die mit einem Spezialprojektor von Zeiss der nördliche Nachthimmel mit all seinen Sternen, der Sonne, dem Mond und den Planeten (und andere Bilder) projiziert werden kann. Dieser Raum liegt im Keller und wird über einen sehr interessant gestalteten Gang erreicht.



Zunächst aber gab es einen interessanten Vortrag, in dem uns unser Sonnensystem, unsere Galaxis (Milchstraße), das Universum und seine Entstehung erklärt wurde. Immer wieder wurden auch interessante Fragen beantwortet.

Dann gingen wir weiter in das eigentliche Planetarium, nahmen in den bequemen Sesseln Platz und

richteten den Blick in die kuppelförmige Decke. Es dauerte einige Minuten, bis sich die Augen an die nächtliche Dunkelheit gewöhnt hatten und die Sterne deutlich zu erkennen waren. Unser Führer zeigte und erklärte einige Sternbilder und andere Besonderheiten, zum Beispiel wie man den Polarstern findet, den einzigen Stern, der seine Position nicht ändert während der Himmel so kreiste, als ob



eine ganze Nacht im Zeitraffer vergeht. Und wieder wurden Fragen gestellt und kompetent beantwortet. Das war alles schon sehr beeindruckend.

Im Anschluss an die Planetariumsführung wurde im Traditionslokal „Em Golde Kappes“ an der Neusser

Straße bei der Haltestelle „Florastraße“ für unser leibliches Wohl gesorgt. Bei herrlichem



Wetter wurde für uns eine lange Tischreihe zusammengestellt, an der wir es uns gut gehen ließen. Und Karl-Heinz hatte eine zweite Sternstunde: obwohl er schon fast 40 Jahre in Köln lebt, genoss er das erste Mal das typisch Kölsche Gericht „Himmel un Ääd“, und das in in einem der berühmtesten Kölner Gaststätten – köstlich.

KHK (Bilder: KHK)



## **Ideen für zukünftige Aktionen:**

*Von den Mitgliedern des Seniorennetzwerkes (SNW) Heimersdorf kommen immer wieder Ideen zu Ausflügen oder Exkursionen, die für die Zukunft interessant sein könnten. Diese werden zunächst gesammelt und dann in der Planungsgruppe auf Realisierbarkeit untersucht. Die Ideen, die sich verwirklichen lassen, werden dann konkret geplant und organisiert:*

- Museum „**Haus der Geschichte**“ in Bonn
- **Biergarten der Pferderennbahn** in Weidenpesch
- Vortrag zu **Depression und Demenz** (Diagnostik und Vorbeugung)
- **Deutsches Museum in Bonn** (Wissenschaft & Technik)
- Der Kölner **Rheinauenhafen** (mit Führung)
- RWE-Führung durch ein **Braunkohle Abbaurevier**
- Ausflug nach **Schloss Paffendorf** und **Alt-Kaster** (Perle an der Erft)
- **Hafenrundfahrt** (durch die Kölner Häfen)
- Ausflug zum **Schloss Moersbroich** (bei Leverkusen)
- **Oldtimerausstellung** auf Schloss Loersfeld (Bergisches Land)
- **Neue Kunst im Park** im Schlosspark Stammheim (mit Führung?)
- **Skulpturenpark am Zoo** (mit Führung?)
- **Dechenhöhle** (Tropfsteinhöhle) bei Iserlohn (mit Führung?)
- **Bahnhof Rolandseck und Arp Museum** (moderne Kunst)
- Ausflug nach **Andernach** mit **Kaltwassergeysir** und öffentliche Nutzbepflanzung
- Ausflug zur **Kerzenfabrik** in Marsdorf (mit Führung)
- **Krippentour** (mit Führung?)

Dies ist eine sich permanent verändernde Liste, die hier einen Eindruck davon vermitteln soll, wie interessant die Teilnahme am SNW sein kann, um weiteren Senioren Lust zu machen, am SNW teilzunehmen.

# Was geschah in Heimersdorf?

*Hier wird darüber berichtet, was sich im Stadtteil Köln-Heimersdorf im vergangenen Halbjahr ereignet hat. Selbstverständlich ist dies nicht vollständig, weil davon abhängig, was an die Redaktion herangetragen wird.*

## **Das Magazin für Heimersdorf ist erstmalig erschienen**

Die erste Ausgabe des Magazins **“Gut vernetzt in Heimersdorf”** ist mit einer Auflage von 1000 Exemplaren erschienen. In durchsichtigen Kunststoffständern wurde es zusammen mit dem Flyer **“Tipps und Termine”** vom Seniorennetzwerk Heimersdorf in den Geschäften im Heimersdorfer Einkaufszentrum verteilt, die nicht nur Laufkundschaft haben.

Das erste Exemplar des Magazins war dank der freundlichen Unterstützung der Volksbank Köln-Bonn **kostenlos und soll zunächst zwei Mal im Jahr erscheinen (Januar und Juli)**. Es berichtet über die Aktionen des Seniorennetzwerks, aber auch über das, was in Heimersdorf los war, wozu auch Links zu Beiträgen in der Presse beitragen, die die online-Nutzer benutzen können. Im Bild ist die Übergabe des Magazins mit Ständer an Frau Röder, Geschäftsführerin von Köttgen Hörakustik zu sehen.



Es berichtet über die Aktionen des Seniorennetzwerks, aber auch über das, was in Heimersdorf los war, wozu auch Links zu Beiträgen in der Presse beitragen, die die online-Nutzer benutzen können. Im Bild ist die Übergabe des Magazins mit Ständer an Frau Röder, Geschäftsführerin von Köttgen Hörakustik zu sehen.

Mit einem **Portrait** und im etwas humorvollen **„Ich stelle mich“** werden Heimersdorfer Bürger vorgestellt. In der Rubrik **„Wir stellen vor“** bekommen Heimersdorfer Einrichtungen die Gelegenheit zur Selbstdarstellung. In einer eigenen Rubrik wird auch darüber berichtet, was zwar nicht in Heimersdorf stattgefunden hat, die Heimersdorfer aber interessieren könnte. Und schließlich erfährt man, welche Veranstaltungen in

Heimersdorf geplant sind, die nicht regelmäßig stattfinden (diese befinden sich im Flyer „Tipps und Termine“).

(Text und Bilder KHK)



Schauen Sie doch mal auf der Homepage der Interessengemeinschaft Heimersdorf vorbei und erleben Sie, was Sie dort alles über das Einkaufszentrum und über Heimersdorf erfahren:

<http://heimersdorf.de>

## ***Friederike tobt sich aus***



rike schwer zu schaffen. Nicht nur Blätter und kleines Geäst wurde durch die Luft gewirbelt, sondern auch große Bäume konnten sich des Sturmes nicht erwehren. Den Heimersdorfern bot sich ein Bild der Verwüs-



von der Feuerwehr beschnitten und schließlich

Am 18.01.2018 – der Wetterbericht hatte es vorher gesagt - tobte in Heimersdorf der Sturm Friederike. Plötzlich verdunkelte sich der Himmel, die Bäume bogen sich im Wind und alles, was nicht niet-und-nagelfest war, wurde von gewaltigen Windböen gepackt, hochgewirbelt und durch die Gegend geschleudert, während es donnerte, blitzte und der Regen unentwegt herunter prasselte. Glücklicherweise kamen keine Menschen zu schaden. Doch den Bäumen machte Friede-



tung. Im Wäldchen, im Park und auf einigen Straßen lagen riesige Bruchstücke großer Zweige und ganzes Geäst. An der Forststraße wurde ein ziemlich dicker Baum in einem Vorgarten so beschädigt, dass er auf ein Gartenhaus stürzte. Auch im Palmenweg(s. Bilder) musste ein riesiger Baum aufgrund seiner Instabilität zunächst ganz gefällt werden. Traurig!

Text und Bilder: BB

## ***Frühlingsmarkt der Siedlergemeinschaft***

Einer schönen Tradition folgend, hat die Siedlergemeinschaft Köln-Volkhoven, die vorwiegend für die Siedlung zwischen dem Volkhovener Weg und der Nettesheimer Straße nördlich des Stallagsweges zuständig ist, wieder zum Frühlingsmarkt am 25. März 2018 in ihr Siedlerheim in der Nettesheimer Straße – Ecke Stallagsweg eingeladen. Der Früh-

lingsmarkt ist eines der größeren Feste, die jedes Jahr durchgeführt werden: Frühlingsmarkt, das 2-tägige Siedlerfest und der Herbstbasar.

Auf dem Frühlingsmarkt wird außerhalb und innerhalb des Siedlerheims eine große Vielfalt an zumeist selbst gemachten Artikeln angeboten. Weil Ostern vor der Tür steht, ist natürlich einiges für die Osterdekoration zu haben. Aber das Angebot reicht viel weiter von Pflanzen über allerlei Dekoratives und Praktisches bis hin zu recht künstlerischen Bildern.



Hinter dem Siedlerheim war ein Bierzelt aufgebaut, in dem man gesellig sein Kölsch trinken konnte, das am einen Ende des Zeltes zünftig aus dem Fass gezapft wurde. Aber auch gegen

den Hunger konnte man etwas tun: mit leckeren Reibekuchen und Bratwürstchen, aber auch mit Kuchen und Kaffee, was am anderen Ende des Zeltes gebrutzelt und ausgegeben wurde. Der Vorsitzende Fritz Pilgram, der die Reibekuchen buk und seine Frau Silvia, die sich um die Gäste kümmerte, waren sehr aktiv am Gelingen des Festes beteiligt.



Auch für die Kinder hat man sich was ausgedacht und einen extra Tisch für kreative Betätigungen gestaltet, sodass keine Langeweile aufkommen brauchte.

Einige Senioren vom Seniorennetzwerk Heimersdorf haben diese Gelegenheit wahrgenommen und ein paar schöne Stunden auf diesem Fest verbracht – das ist Vernetzung.

(Text und Bilder von KHK)

# Modenschau mit musikalischer Untermalung

## Ein Seniorenvormittag der DjK Wiking im Taborsaal

Am 05.04.2018 hatte die Leiterin der Herzsportgruppen und des Qi Gong, die Seniorenbeauftragte Frau Heidi Matheis zu einer Modenschau geladen. Auch unser Seniorennetzwerk war mit Edeltraud Stecher, unserer Koordinatorin und einigen Netzwerkern zugegen.

Nach der allgemeinen sehr herzlichen Begrüßung wurden gleich die Geburtstags“kinder“ (des Tages, des Monats und des Jahres) mit einem Ständchen geehrt. Nebenbei konnte – wer wollte – sich schon einmal die ausgestellten T-shirts, Pullover, Jacken, Sweatshirts und Hosen unverbindlich ansehen. Nach dem Geburtstagslied trat **Heinrich Widdig** als Klavier spielender Begleiter und Heidi als Vorsängerin beim Mitsingkonzert in Aktion. Heinrich begleitete alle Weisen, die dem Frühjahr angemessen waren und mit Inbrunst von uns geschmettert wurden, auf seine unverwechselbare Art. Nun begann die Modenschau! Teilnehmer der Herzsportgruppen outeten sich als Models und gaben ihr Bestes. **Carmen Huber** vom Seniorenschop moderierte die Show und kommentierte die aufregenden Modelle.



Und dann die große Überraschung:

**Germano Marinoni** hatte sich überreden lassen, vor großem Publikum aufzutreten und seine italienischen Lieder zu Gehör zu bringen. Es war einfach großartig! Begeistert jubelten ihm die Musikliebhaber zu und einige wagten sich sogar temperamentvoll eine Kesse Sohle aufs Parkett zu legen. Selbst Heinrich als gestandener Musiker war beeindruckt. Dieser Tag war ein sehr schöner für alle Beteiligten und sollte unbedingt wiederholt werden.

(Text und Bilder: BB)

## Köln Plus

### Autorenlesung mit Musik

- eine gelungene Vernetzung in Heimersdorf

Die Freunde und Förderer Christi Verklärung e.V. haben zu dieser interessanten Veranstaltung am Sonntag, den 22.04.2018 um 12.15 Uhr im Taborsaal eingeladen.

Frau Dr. Susanne Rauprich, Autorin, Dozentin und Stadtführerin las aus ihren Büchern „Köln Plus“ vor. Ihr großes kunsthistorisches Wissen konnte sie sehr verständlich den Zuhörern nahebringen. Sie referierte zu den Themen: historische Entwicklung der Stadt, der Rhein und seine Brücken, Skulpturen und Denkmäler. Viel - vielleicht etwas oberflächliche - Wissen konnte so zur Freude der Zuhörer vertieft werden.



Ernie Jansen löste sie zwischendurch beim Vorlesen immer wieder mal ab und gab uns eine Kostprobe seiner Kölsch – (Sprach-) Kenntnisse.

Untermalt wurde die Lesung von Tough Kid, einer Gruppe von drei Musikern, die Klassiker der Rock- und Blues-Geschichte neu interpretieren und mit kölschen Texten begeisterten.

Zudem wurde dem mitswingenden Publikum zu zivilen Preisen neben verschiedenen Getränken auch Kulinarisches in Form von Käse- und Mettbrötchen und einer sehr leckeren Gulaschsuppe serviert. Die Kombination aus interessanter Lesung und einem musikalisch mitreißenden Hörgenuss in Verbindung mit dem Sonntags-Lunch bescherte den Besuchern der Lesung (ca. 80 Personen) einen schönen Sonntagmittag. BB

Die Ankündigung zu diesem Event findet sich hier:  
<http://www.freundecv.de/events/2018/KoelnPlus.html>

## ***Neugestaltung des Spielplatzes beim Heuserhof***

Natürlich ist der Spielplatz Giershausener Weg nicht für die Senioren im Heuserhof, sondern liegt dem Seniorenheim nur gegenüber. Lange Jahre lag dieser Spielplatz, der früher mal ein Wasserspielplatz war, verwahrlost da, bis der Stammtisch Heimersdorfer Junge 2010 die Patenschaft und die Initiative zur Neugestaltung übernahm.

Früher wurde dieser Spielplatz mal als Wasserspielplatz bezeichnet, weil er vier Wasserdüsen besaß, die jeweils das Wasser im hohen Bogen weit über den Platz spritzen konnten. Man kann sich vorstellen, dass dies damals für die Kinder besonders in heißen Sommern ein Riesenspaß war. Unser Sohn hat dies schon nicht mehr erleben können, als wir 1983 nach Heimersdorf gezogen sind.





Ende 2013 begannen die Arbeiten, indem zuerst mal die Fläche freigemacht wurde. Im Januar 2018 wurde endlich der schöne Spielturn mit der Rutschbahn aufgestellt (Bild links).

Auf der Homepage der Heimersdorfer Junge [www.HeimersdorferJunge.de](http://www.HeimersdorferJunge.de) wird die Historie dieses Projekts, das bereits vor mehr als 10 Jahren begann, sehr ausführlich dargestellt.

Im Mai 2014 schrieb der Kölner Stadtanzeiger einen Artikel darüber. Offen-

bar freuen sich die Kinder bereits auf diesen neuen Spielplatz, wie man an der Kindergartengruppe sehen kann, die schon im Winter durch den Bauzaun hindurch über den neuen Spielturn staunte und sich bereits ausmalte, wie sie auf ihm herum klettern werden. An interessierten Kindern wird es sicher nicht mangeln, weil dieser Spielplatz unmittelbar an eine Siedlung aus Einfamilienreihenhäusern grenzt, in denen wieder vermehrt auch Kinder wohnen.



In der Homepage des Stammtisch Heimersdorfer Junge findet sich auch der Gesamtplan, auf dem man gut erkennen kann, wie der Spielplatz mal werden soll (nächstes Bild).

Umbau Spielplatz Giershausener Weg - Entwurf - Original im M 1:100



Mitte Juni 2018 hat dieser Spielplatz bereits fast seine endgültige Gestalt angenommen und wird demnächst der Öffentlichkeit übergeben, worüber wir dann in der nächsten Ausgabe berichten werden.

KHK



(Bilder: Stammtisch Heimersdorfer Junge und K.-H. Kock)

## Kirmes bei VW-Bussmann

Der **Pfadfinderstamm St. Markus** der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) feiert jedes Jahr traditionell die Kirchweih (Kirmes) von **St. Markus in Seeberg** im Hof von Christi Verklärung. Weil dort aber dieses Jahr wegen des Neubaus des Kindergartens und weiterer Gebäude dafür keine Möglichkeit bestand, hat das Autohaus Bussmann in der Zypressenstr. 49 direkt neben dem Heimersdorfer Einkaufszentrum ihr Fir-



mengelände für diese Kirmes zur Verfügung gestellt. Die katholische Kirche St. Markus gibt es in Seeberg eigentlich schon seit 2001 nicht mehr, weil das Gebäude an die Gemeinde St. Dimitrios der Griechisch Orthodoxen Kirche Köln übergeben wurde. Die Kirmes St. Markus wird seitdem dennoch jedes Jahr in Heimersdorf gefeiert, weil

noch jede Woche in St. Markus ein Gottesdienst abgehalten wird. Die Pfadfinder organisieren die Kirmes selbst.

Da wurde einiges geboten: Für die Erwachsenen gab es natürlich ein Bierzelt (voriges Bild).

Direkt nebenan wurde an einem Grillstand etwas gegen den Hunger und am Bierstand wirkungsvoll etwas gegen den Durst getan, der dementsprechend immer gut besucht war.

Für die Kinder gab es eine Hüpfburg und für die etwas älteren eine Gummirutschbahnanlage (nächstes Bild hinten rechts). Sogar an einem Glücksrad konnte



man versuchen etwas zu gewinnen. Die Kirmes war insgesamt sehr gut besucht; offenbar von vielen Verwandten, Freunden und Bekannten, aber auch von anderen Heimersdorfern, die über die Anzeige (oben rechts) hierher fanden. Und nicht zuletzt wegen des schönen Wetters war auch die Atmosphäre insgesamt entspannt und fröhlich.

Um ca. 17:00 Uhr wurde die Feier beendet.

KHK  
(Bilder KHK)

## ***Andrzej Bednarz zelebriert seine erste Hl. Messe***

In der Heimersdorfer katholischen Kirche Christi Verklärung hat Andrzej Bednarz, der schon zwei Jahre lang in Heimersdorf in der katholischen Kirche tätig war, erst ein Jahr als Praktikant und dann ein zweites Jahr als Diakon, am Sonntag 10. Juni seine erste Hl. Messe zelebriert, nachdem er am Freitag 8. Juni im Kölner Dom von Kardinal Woelki zum Priester geweiht wurde (siehe extra Beitrag). In dieser ersten Hl. Messe, die



auch Primiz genannt wird, vollzieht er dann das erste Mal die Wandlung vom Wein und Brot (Oblaten) in Blut und Leib Christi für die Hl. Kommunion.

Die Messe begann mit der Prozession der Ministranten, der Diakone und dem gesamten Pastoralteam der Gemeinde Hl. Johannes XXIII vom Hintereingang durch die Kirche zum Altar. Begleitet wurde dies durch Orgelspiel in Begleitung eines wunderbaren Trompetenspiels. Andrzej Bednarz blieb zunächst unterhalb des Altars stehen (voriges Bild), wo ihm ein schön verziertes weißes Messgewand angezogen wurde, das ihm von der Gemeinde geschenkt worden ist.



Sodann schritt er zum Altar hoch und begann im Kreise des Pastoralteams mit der üblichen Messliturgie (Bild rechts), in der die Hl. Wandlung den Höhepunkt darstellt.

Nach der Kommunion (Bild rechts) wurde ein von Priester Bednarz ausgesuchtes Pol-nisches Kirchenlied gesungen, das mit der Deutschen Übersetzung auf den Sitzbän-ken für alle Besucher ausgelegt war. Be-gleitet wurde es wieder von der Orgel und der Trompete. Jetzt konnte man erkennen, dass etliche Polen aus seiner Heimatstadt dieser Primiz beiwohnten, denn sie standen auf und sangen den Text auf Polnisch.



Dem Lied folgte eine Ansprache der Patentante von Andrzej Bednarz, ebenfalls auf Polnisch und dann eine von Pfarrer Neukirchen, natürlich auf Deutsch, mit einer Danksagung an Bednarz' Mutter (Bild).



Priester Andrzej Bednarz bedankte sich nun seinerseits für das Kommen so vieler Verwandter und Freunde aus seiner Heimatstadt und bei dem Trompeter, der ebenfalls ein Pole war, und für die vielen Geschenke.

Schließlich prozessierten alle, die die Messe zelebriert hatten, wieder durch das ganze Kirchenschiff zum hinteren Kirchengang, mit Andrzej Bednarz zum Schluss.



Nach einer kurzen Pause gab es dann einen Empfang im Taboraal, in dem Andrzej Bednarz allen Gästen persönlich für Gratulationen und Geschenkübergaben zur Verfügung stand. Im Gegenzug standen für die Gäste Getränke und Häppchen zur Verfügung. Schließlich nahm dieser Empfang durch Singen polnischer Lieder noch einen sehr fröhlichen Charakter an. Um 15:00 Uhr erteilte Andrzej Bednarz zum Abschluss in der Kirche noch den Primizsegen.

KHK

(Bilder: KHK)

## **Die 3. Heimersdorfer Stadtteilkonferenz**

### **Eine Initiative des Seniorennetzwerks Heimersdorf**

Im Johanniter-Stift Gut Heuserhof am Giershausener Weg 21 fand am Dienstag 26. Juni 2018 zum dritten Mal die Stadtteilkonferenz des Seniorennetzwerkes (SNW) Heimersdorf statt. Eingeladen waren wieder Vertreter aller lokalen Organisationen, Unternehmen, Vereine und Gruppierungen sowie aus Politik und Bezirksverwaltung.

Nach einer **Begrüßung** durch den Einrichtungsleiter vom Johanniterstift Gut Heuserhof und Gastgeber Michael Sommerlad gab die Koordinatorin des SNW Edeltraud Stecher eine kurze **Einführung** in Heimersdorf und seine Bewohner mit Fakten und Zahlen, gefolgt von einer Vorstellungsrunde (Bild rechts).



Harald Paproth berichtete sodann über den **Stand der Dinge**, d. h. darüber, was auf den letzten beiden Stadtteilkonferenzen eingefordert und was davon bereits umgesetzt bzw. erreicht wurde, gefolgt von den noch ausstehenden Aufgaben (nächstes Bild).

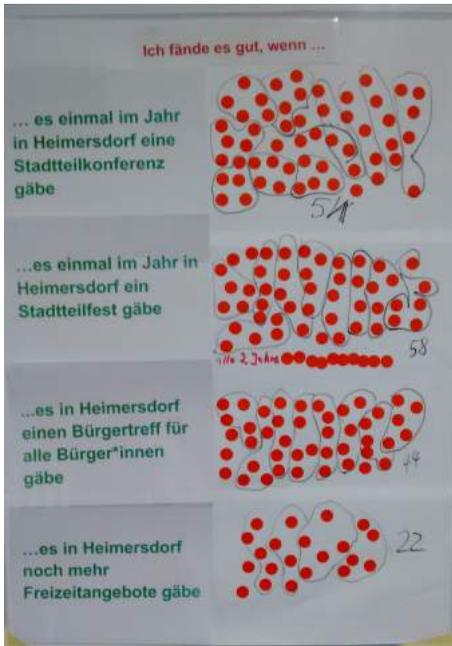
Sodann hielt Karl-Heinz Kock einen Vortrag darüber, was bezüglich der **Vernetzung** bereits erreicht wurde und was noch erreicht werden könnte oder sollte mit Darstellung konkreter Maßnahmen, die uns dabei helfen könnten.

Frau Stecher stellte daraufhin vier mögliche Projekte noch einmal auf Flip Charts dar, damit alle Teilnehmer durch Vergabe von Punkten deutlich machen konnten (1) welche Projekte sie gerne umgesetzt sehen möchten und



(2) bei welchen Projekten sie aktiv mitmachen würden. Favorisiert wurden (1) eine **jährlichen Stadtteilkonferenz (54)**, (2) Ein **jährliches Stadtteilstfest (58)** und (3) ein **Bürgertreff (44)**, wofür sich auf der anderen Flipchart auch genügend Teilnehmer bereit erklärten, sich zu enga-

gieren (Bilder).



Das kann als ein voller Erfolg gewertet werden, weil jetzt konkrete Arbeitsgruppen für diese Projekte gebildet werden können.

Hinzugefügt wurden als mögliche Projekte noch organisierte Nachbarschaftshilfe, ein Literaturkreis und ein Infoheft zum Theam Demenz und Alzheimer.

KHK

(Bilder: KHK)

# 70 Jahre katholische Siedlungsgemeinschaft



Im Gedenken an die **Weihe des Grundsteines**, der aus einem Trümmerstein des Nordturmes des Kölner Domes besteht, am 13.08.1948 durch **Josef Kardinal Frings, Erzbischof von Köln**, wurde bei sommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein am Sa., 30.06.2018 die **70Jahrfeier der Katholischen Siedlungsgemeinschaft Eigenheim e.V. Köln Longerich** begangen.

Kardinal Frings wünschte den damaligen Longericher Siedlern, dass ihre Häuser als Tempel Gottes leuchten mögen wie der Dom.

Der Start und gleichzeitiger Höhepunkt dieser Feier war um 15 Uhr die **Mess op Kölsch**. Sie wurde im

Freien, unter Zelten, die vor dem Sonnenschein schützen sollten, auf der Kreuzwiese von **H. Pastor R. Neukirchen** mit Andacht zelebriert. Dieser erheiterte nicht nur durch seine humorvoll vorgetragene Predigt die Zuhörer, sondern auch durch seine „echt kölsche“ Ausdrucksweise. Bezüglich des Dialektes der kölschen Aborigines könnte man auch sagen: er hat sich redlich bemüht!



**H. Diakon Oschmann** begleitete eine Gruppe von Chorsängern, die alle



zum Mitsingen der auf Kölsch umgetexteten Kirchenlieder animierten.

**H. P. Godesberg**, 1. Vorsitzender der Siedlungsgemeinschaft, übernahm noch vor dem Segen die auf den weiteren Ablauf



des Festes einstimmenden Worte und formulierte seinen **Dank an H. Pastor Neukirchen**, der immer ein offenes Ohr und ein Herz für ihre Anliegen habe. Der Schlusssegens für

alle Anwesenden und alle, für die sie gebetet haben beendete den offiziellen, religiösen Teil der 70Jahrfeier.



Nun gab`s etwas für das leibliche Wohl. Für die Einen: Kaffee mit und ohne Waffeln, die die Pfadfinder/innen servierten, für die Anderen: Wasser oder auch ein Bierchen.

Außerdem gab es noch Reibekuchen oder alternativ etwas vom Grill. Alles sehr köstlich und auch zu erschwinglichen Preisen.

Für die musikalische Untermalung – natürlich live – sorgten die **Cologne Silver Beats**. Mit „Summer in the city“,

„Hello, Mary Lou“, „Marina“ und natürlich „Marmor, Stein und Eisen bricht“ elektrisierten sie das Publikum und es wurde sogar ein Tänzchen aufs „Parkett“ gelegt.

Die **Young Suburbs Settlers** (Jugend) trafen sich im Viereck bei Mucke, Headis, Tischtennis und Kicker. Die Kinder konnten sich auf der Hüpfburg austoben und sich schließlich von einer Zaubervorstellung verzaubern lassen lassen.



**Alle, ob jung, ob alt haben sich großartig amüsiert! Ein tolles Fest!**

**Den Organisatoren ein großes Kompliment für diese Meisterleistung.**

Text und Bilder: BB



Das Seniorennetzwerk Heimersdorf **dankt dem Johanniter-Stift Gut Heuserhof** für die freundliche Unterstützung durch

Überlassung von Räumen für den Offenen Treff, die Kreativgruppe und für verschiedene Veranstaltungen im Wintergarten.



# Menschen in Heimersdorf – ein Portrait

*Mit dieser Reihe möchten wir Ihnen Menschen, die mitten unter uns leben, vorstellen. Keiner von ihnen ist prominent, es sind Menschen wie Du und ich. Wir sind jedoch der Meinung, dass es sich lohnt sie kennenzulernen.*

Wie Sie richtig bemerken, reden wir dieses Mal nicht von einer Person, sondern von vier ganz unterschiedlichen Menschen, die das Leben zusammengebracht hat, die miteinander den Alltag bewältigen und die sich für einander verantwortlich fühlen.

Vor zwei Jahren entschloss sich **Heike Lorscheidt**, damals noch 54 J., angesichts der dramatischen Flüchtlingssituation zu handeln und in ihr Haus einen bedürftigen Menschen aufzunehmen. Zuerst einmal mussten jedoch bürokratische Hemmnisse überwunden werden. Ohne Antrag ist keine tätige Hilfe möglich. Erst drei Monate nach der Beantragung meldete sich der Kin-derpflegedienst, um Fr. Lorscheidt auf ihre Befähigung, einem Flüchtlingskind Obdach zu gewähren, zu überprüfen. Schließlich wurde sie gebeten, **zwei junge Männer aufzunehmen**. In der Annahme, es handele sich um Brüder, willigte sie ein. Das würde es letztlich allen leichter machen.

Doch **Mohammed Alramadan**, ein syrischer Flüchtling, damals noch 15 J. alt, und **Younes Mobares**, ein Flüchtling aus Afghanistan, 16J. alt, waren keine Geschwister. Mohammed war sehr unglücklich und wollte zuerst nicht bleiben. Sein in Ehrenfeld lebender Bruder veranlasste ihn jedoch durchzuhalten und nicht so schnell aufzugeben. Lange Zeit brauchte es, bis er nach seinen traumatischen Erlebnissen wieder allmählich Vertrauen fasste. Heike Lorscheidt unterstützte die Beiden, wo sie nur konnte, begleitete sie zur Ausländerbehörde, den jeweiligen Botschaften sowie zum Jugendamt und half ihnen bei allen bürokratischen Angelegenheiten. Langsam und mühevoll konnten die Sprachbarrieren abgebaut werden. Als nach einem Jahr **Yousef Amiri**, 15J. alt, Iraner, in Deutschland landete, wurde auch er in dieser so ungewöhnlichen Wohngemeinschaft aufgenommen. Auch die im Haushalt lebende **Ailles**, eine rumänische Mischlingshündin, mit einem ähnlich traurigen Schicksal war ein nicht unbedeutender „Entspannungsfaktor“ in dieser verschworenen Gemeinschaft.

So haben sich vier sehr unterschiedliche Menschen verschiedener Herkunft, verschiedenen Glaubens - alle drei jungen Männer sind Muslime – unter schwierigen Bedingungen gefunden, die sich gegenseitig unterstützen und ihr sicher nicht einfaches Leben gemeinsam versuchen zu meistern.

Younes, der ein Berufskolleg in der Südstadt besucht, möchte einmal Automechaniker werden. Außerdem macht er gerade den Führerschein. Mohammed hat es noch nicht so eilig, sich in die Berufswelt zu begeben. Er besucht das Schillergymnasium und will sich bezüglich eines zukünftigen Berufes noch nicht festlegen, während Yousef unbedingt Bauingenieur werden möchte.

Einem Hobby – dem Boxen – haben sich jedoch alle (außer Fr. Lorscheidt !) verschrieben. Während Younes das „normale“ Boxen begeistert, haben sich Mohammed und You-sef fürs Thai-Boxen entschieden. Diese sportliche Betätigung gibt ihnen viel und macht ihnen besonders viel Freude.

Vom kulinarischen Angebot der Kölner Küche haben es ihnen vor allem „Rievkooche“ angetan. Heike Lorscheidt weiß allerdings auch die syrischen und afghanischen Gerichte, die von allen gemeinsam zubereitet werden, zu schätzen.

Wünschen wir dieser „**Familie**“ von Herzen nur das Beste  
und alles Gute für die persönliche Zukunft von  
**Heike, Younes, Mohammed, Yousef** und nicht zu vergessen **Ailles** !



Text und Bild: BB

# Was sonst noch interessieren könnte

## **Neuer Wohnraum in Chorweiler**

Auch in Köln ist bezahlbarer Wohnraum knapp. Deshalb wird es für einige Bürger von Interesse sein zu erfahren, dass zwischen Blumenberg (Mercatorstraße) und Weiler (Damiensweg) nördlich der Merianstraße ein **neues Wohnquartier für etwa 1000 Bürger** auf einem derzeit noch landwirtschaftlich genutzten Gelände von 63.000 Quadratmeter geplant ist.

Im Pfarrsaal von St.Katarina von Siena in Blumenberg wurde am 14.März 2018 das städtebau-



liche Planungskonzept der Öffentlichkeit vorgestellt: Die GAG soll danach 260 Wohneinheiten in Mehrfamilienhäusern (MFH) und die Dornieden Gruppe 130 Einfamilienhäuser (EFH) bauen. Von den 130 EFH sind 117 als Vista-Reihenhäuser mit 110 bis 130 Quadratmeter Wohnfläche geplant. Neben einem Quartiersplatz soll es eine KiTa mit Außengeländespielplatz und mehrere öffentliche Spielplätze geben.

KHK (Bilder KHK)

## Die Priesterweihe



Ein großes Ereignis für Heimersdorf war am Freitag, 08.06.2018, dem Herz-Jesu-Fest, die **Priesterweihe** unseres - bis zu diesem Zeitpunkt als Diakon in unserer Pfarrei tätigen Herrn **Andrzej M. Bednarz**.

Sowohl der Kirchenchor von Christi Verklärung **Can Tabor**, als auch zahlreiche Gemeindemitglieder und natürlich **Herr Pastor R. Neukirchen, Pfr.**, begleiteten H. Bednarz neben vielen Verwandten, Freunden und Bekannten aus Polen in den **Hohen Dom zu Köln**.

Die **Heilige Priesterweihe**, die Krönung seiner sehr anspruchsvollen bisher 7jährigen Ausbildung (5 Jahre Studium der Katholischen Theologie in Bonn, 2 Jahre Ausbildung im Priesterseminar Köln bei gleichzeitigem Einsatz in unserer Gemeinde) empfing Andrzej Bednarz in einem sehr feierlichen Festakt mit zwei weiteren Seminaristen durch

**Herrn Kardinal Rainer Maria Woelki, Erzbischof von Köln.**



Quelle: H. Bednarz

Nach den **drei Heimersdorfern** : Günther Stein, Ludwig Kröger und Heribert Hohn, die in den Jahren des Bestehens von Heimersdorf zum Priester geweiht wurden, ist **H. Bednarz der erste aus Polen stammende Neupriester in unserer Gemeinde** und wird in dieser Funktion noch ein weiteres Jahr bei uns bleiben.

Indem er sich in einem Teil des feierlichen Festaktes auf den Boden legt (s. Bild)

zeigt er seine Bereitschaft,  
sein ganzes Leben in die Hand eines anderen,  
in die Hand seines Gottes zu legen.



Foto: R. Boecker

Wir freuen uns über diesen engagierten Jungpriester, der in den beiden Jahren seiner bisherigen Tätigkeit gezeigt hat, dass er das Herz auf dem rechten Fleck hat und wünschen ihm für sein weiteres Wirken in diesem so anspruchsvollen „Beruf“ der Seelsorge:

**Gottes Segen !**

BB

### **IN MEMORIAM**

Am **11.06.2018** jährte sich zum **54. Male** die Erinnerung an das **Flammenwerfer–Attentat von Volkhoven.**

Neben drei Lehrerinnen waren auch viele Kinder aus Heimersdorf Opfer dieser Gewalttat, bei der zwei der Lehrerinnen und acht Kinder um ihr Leben gebracht wurden.

**Wir gedenken ihrer und ihrer Angehörigen im Gebet.**

## Vortrag zur Zeitvorsorge

- Sie möchten sich **ehrenamtlich** mit einfachen Hilfeleistungen für bedürftige Menschen einsetzen?
- Sie möchten **selbstbestimmt** helfen (was, wann, wo und wieviel)?
- Aber für ein Dankeschön alleine würden Sie sich ausgenutzt fühlen?

Dann sollten Sie sich unbedingt den

### Vortrag über die Zeitvorsorge

am Wochentag 26. September um 18:00 Uhr

im Wintergarten des Heuserhofs im Giershausener Weg 21

anhören. Sie lernen dann eine neue und innovative Möglichkeit der gegenseitigen Hilfe kennen, die auf dem **Tauschen von Hilfe** basiert und mittels einer Zeitbank **zur Vorsorge für Sie selbst** nach dem Motto:

*Heute Zeit für Dich, übermorgen Zeit für mich.*

2014 ist zu diesem Zweck der Verein **Zeitvorsorge Köln e.V.** gegründet worden. Weil damals gleich ganz Köln auf einmal abgedeckt werden sollte,



wohnen die jetzigen Mitglieder auch über ganz Köln verstreut in verschiedenen Stadtteilen. Das hat aber zur Folge, dass kein gutes soziales Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht. Dies ist aber eine wichtige Voraussetzung für gut funktionierende Nachbarschaftshilfe über die unmittelbaren Nachbarn hinaus. Deshalb konzentrieren wir uns jetzt auf die Nachbarschaft von Heimersdorf.

**Sie können sogar bei der Bildung der Untergruppe „Zeitvorsorge Köln-Heimersdorf“ mit dabei sein!**

# Heimersdorf im Medienfocus

**Für die Leser, die das Magazin über das Internet beziehen** (Homepage der Kölner Seniorennetzwerke und der IG-Heimersdorf), folgen einige **Links zu Artikeln in der Kölner Presse**, in denen es auch um Heimersdorf ging<sup>1</sup>:

Am Dienstag 16. Januar 2018 im Kölner Stadtanzeiger:

**Wiedereröffnung: Schlaue Technik hilft mit in der Bücherei**

Quelle: <https://www.ksta.de/29490372> ©2018

Stadtteilbibliothek von Chorweiler wurde aufwändig saniert - Die höchsten Nutzerzahlen in Köln (weil es in Heimersdorf keine Filiale der Stadtbibliothek gibt, betrifft dies auch die Heimersdorfer) .

Am 19. Januar 2018 im

**Friederike ist weg und Anton da** Kind erblickt das Kölner Licht der Welt in PKW

Quelle: <https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/29519978> ©2018

Am 30. Januar 2018 im Kölner Wochenspiegel:

**Jubiläums-Höhepunkt folgt im Herbst** Neue Gäste bei traditionellen Sitzungen –

Quelle: <https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/29585680> ©2018

Am 11. Februar 2018 im Kölner Wochenspiegel:

**Der lange Weg bis zum Zugende** Heimersdorfer Umzug 2018

Quelle: <https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/29664350> ©2018

Am 21. Februar 2018 im Kölner Stadtanzeiger:

**Maroder Vorzeige-Bau** Simultanhalle im Kölner Norden droht der Abbruch

Quelle: <https://www.ksta.de/29730444> ©2018

Am 22. Februar 2018 im Kölner Stadtanzeiger:

**Lange Rotphasen** Ampel am Militärring soll schneller schalten

Quelle: <https://www.ksta.de/29742266> ©2018

Am 06. März 2018 im Kölner Stadtanzeiger:

**Bezirksvertretung Abbau von Ampeln auf der Tagesordnung**

Quelle: <https://www.ksta.de/29822872> ©2018

Am 15. März 2018 im Kölner Wochenspiegel:

**Mehr Anbieter und neue Angebote** Kreativ-Markt bot viele Inspirationen

Quelle: <https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/29861044> ©2018

---

<sup>1</sup> Abschreiben oder Kopieren von Artikeln aus den Medien ist wegen des Urheberrechtes nicht erlaubt. Die Verknüpfung durch einen Internet Link dagegen ist eine legale und sogar erwünschte Möglichkeit Medienbeiträge in das Magazin einzubinden.

Am 17. März 2018 in Chorweiler-Panorama:

**[390 neue Wohneinheiten in Weiler](#)**

Quelle: [https://www.chorweiler-panorama.de/index.php?option=com\\_content&view=article&id=841&catid=99&Itemid=528](https://www.chorweiler-panorama.de/index.php?option=com_content&view=article&id=841&catid=99&Itemid=528)

Am Mittwoch 21. März 2018 im Kölner Wochenspiegel:

**Neuer Wohnraum entsteht in Weiler** Fertigstellung wird voraussichtlich 2022 sein  
<https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/29898720> ©2018

Am 22. März 2018 im im Kölner Stadtanzeiger:

**Fragen An: Fritz Pilgram** "Besucher freuen sich auf Reibekuchen" – Quelle:  
<https://www.ksta.de/29907654> ©2018

Am 03. April 2018 im Kölner Wochenspiegel:

**Reibekuchen im Minutentakt** Siedlergemeinschaft Köln-Volkhoven veranstaltet Frühlin  
Quelle: <https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/29959480> ©2018

Am Mittwoch 11. April im Kölner Wochenspiegel:

**Adventskalenderverkauf sorgte für Geldsegen** Drei Schecks und viele Kuschteltiere  
Quelle: <https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/29993984> ©2018

Am 12. April 2018 im Kölner Stadtanzeiger

**Bezirksmittel** Unterstützung für Ferienaktionen und Festivitäten  
Quelle: <https://www.ksta.de/30003566> ©2018

Am 17. April 2018

**Markus Anfang** Kumpel und harter Hund – so tickt der neue Trainer des 1. FC Köln  
Quelle: <https://www.rundschau-online.de/30028198> ©2018

Am 08. Mai 2018 im Kölner Stadtanzeiger

Cocktail für Königin

Quelle: <https://www.ksta.de/koeln/cocktail-fuer-koenigin-30136248>

Am 19. Mai 2018

**Neuer Trainer** Markus Anfang über die Gründe des Wechsels zum 1. FC Köln  
Quelle: <https://www.ksta.de/30043264> ©2018

Am 24. Mai 2018 im Kölner Stadtanzeiger

**Stadtteil-Konferenz** Initiativen für Senioren  
Quelle: <https://www.ksta.de/30508746> ©2018

Am 25. Mai 2018 im Kölner Stadtanzeiger

**FC-Trainer Anfang** „Müssen nicht so spielen, wie oft in der Zweiten Liga gespielt wird“  
Quelle: <https://www.ksta.de/30512946> ©2018

Am 08. Juni 2018 bei Domradio

**Drei neue Priester für das Erzbistum Köln** - Hochfest Heiligstes Herz Jesu

Quelle: <https://www.domradio.de/radio/sendungen/domradio-gottesdienst/hochfest-heiligstes-herz-jesu-drei-neue-priester-fuer-das>

Am 12. Juni 2018 im Kölner Wochenspiegel:

**Beim Pfingstturnier traf der KSV auf die KG Köln Nord** Kicken, weil es Spaß macht –

Quelle: <https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/30607170> ©2018

Am 12. Juni 2018 im Kölner Wochenspiegel:

**Wohnhaus und Reihenhäuser entstehen** Abbruch für Neubauten

Quelle: <https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/30606756> ©2018

Am 20. Juni

**Ursula-Kuhr-Schule führte mit einem Festakt ihr Leitbild ein** - Mehr als nur Schule

Quelle: <https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/30645586> ©2018

Am 26. Juni 2018 im Kölner Wochenspiegel:

**Sabrina Müller ist die neue Königin der Siedlergemeinschaft** - In Omas Fußstapfen

Quelle: <https://www.rheinische-anzeigenblaetter.de/30684832>

---

# Auf ein Wort

*In dieser Rubrik werden Beiträge abgedruckt, die zu wichtigen gesellschaftlichen Themen beitragen, um Missverständnisse und Mythen zu beseitigen.*

## Individualisierung und Hilfsbereitschaft

Immer wieder hört man, dass durch die Individualisierung unserer Gesellschaft die Menschen zu Egoisten werden und immer weniger hilfsbereit sind. Stimmt das überhaupt?

Seit vielen Jahren sind die Menschen in den Demokratien der westlichen Welt vom Zwang einer Staatsreligion befreit (Laizismus) und in den Verfassungen wird Glaubensfreiheit, Meinungsfreiheit und Handlungsfreiheit garantiert. Diese totale Freiheit endet nur da, wo sie die Freiheit der Anderen einschränkt. Dies wird im Wesentlichen durch Gesetze geregelt, die lediglich zum Grundgesetz kompatibel sein müssen. Die Gewaltenteilung für Gesetzgebung (Parlament), Rechtsprechung (Justiz) und Exekutive (Polizei) garantiert im Prinzip, dass diese Freiheit nicht durch die Mächtigen im Lande untergraben wird. Diese freien Menschen können nun glauben was sie wollen und leben wie sie wollen. Sie sind also nicht mehr fremdbestimmt, sondern selbstbestimmt.

Diese Autonomie des Menschen erfordert jetzt aber im Gegenzug, dass sich Jeder selbst über seinen Glauben, seine Weltanschauung und seinen Lebensstil kümmern muss. Individualisierung ist also eine nicht unerhebliche Leistung. Vor Jahrhunderten war es für alle klar, dass es Gott gibt und wie man mit ihm zu leben hat (Religion). Auch war unumstößlich klar, wie die Welt und die Gesellschaft funktioniert und wie man sich in ihr zu benehmen hat, bis hin zur Kleiderordnung. Heute müssen die modernen Menschen selbst zu der Erkenntnis gelangen, ob es einen Gott gibt und in welcher Religion sie mit ihm leben wollen. Kleiderordnung gibt es nicht mehr und man kann sogar seine eigene Mode kreieren. Man muss sich also sehr intensiv um sich selbst kümmern, um der zu werden, der man sein möchte. Selbstverwirklichung<sup>2</sup> ist hier das entscheidende Stichwort.

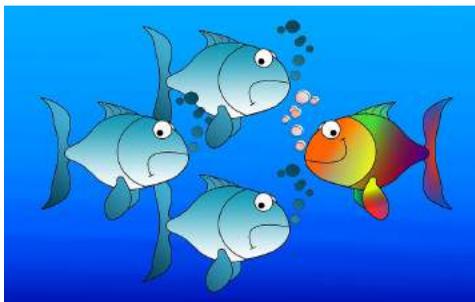


Bild: Pixabay

Nun meinen einige, dass dies automatisch dazu führt, dass wir alle hauptsächlich auf unseren eigenen Vorteil bedacht sind, also zu Egoisten werden. Dem steht aber gegenüber, dass wir Menschen uns aus einer Jahrmillionen andauernden Entwicklung heraus zu sozialen Wesen entwickelt haben. Wir brauchen einander: Kinder die Liebe der Eltern, die Erwachsenen die Anerkennung der Anderen. Und für die meisten Menschen gilt sogar, dass sie ihr tägliches Quantum an Bedeutung für andere brauchen<sup>3</sup>. Dazu kommt, dass die Evo-

<sup>2</sup> Sehr schön wird dies behandelt im Buch: Precht, Richard David: Wer bin Ich -und wenn ja, wie viele?, 2012 ISBN: 978-3442155286

<sup>3</sup> Klaus Dörner: „Leben und sterben, wo ich hingehöre. Dritter Sozialraum und neues Hilfesystem“, 2007, 4. Aufl., Paranus Verlag (Neunmünster), ISBN: 978-3-926200-91-4 (2016: 19,95)

lution uns Menschen mit Einfühlungsvermögen ausgestattet hat, damit unser Zusammenleben bestmöglich funktioniert. Deshalb ist der Mensch Meister darin, aus dem Gesichtsausdruck auf die Gefühle im Gegenüber zu schließen und die Evolution hat unser Gehirn hierfür sogar mit Spiegelneuronen ausgestattet, die noch bei keinem anderen Tier gefunden wurden.

Die Kooperationsforschung<sup>4</sup> hat zudem gezeigt<sup>5</sup>, dass es verschiedene Formen der Kooperation gibt, die alle mehr oder weniger fest verankert in unseren Genen stecken: innerfamiliäre Hilfe, Hilfe auf Gegenseitigkeit, selbstlose Hilfe und Heldentum. Dass sich Familienmitglieder gegenseitig helfen, kennt jeder („Blut ist dicker, als Wasser“). Zwischen Menschen, die nicht miteinander verwandt sind, ist Hilfe auf Gegenseitigkeit wohl die häufigste: Hilfst Du mir, dann helfe ich Dir. Das gilt besonders, wenn man sich kennt, z. B. bei der Nachbarschaftshilfe oder unter Arbeitskollegen. Aber auch die selbstlose Hilfe kommt häufig vor, z. B. bei den meisten ehrenamtlichen Tätigkeiten. Aber auch bei ganz banalen täglichen Anlässen, wenn man z. B. auf der Straße nach dem richtigen Weg gefragt wird. Wer sich selbstlos für die ganze Gemeinschaft einsetzt, gilt als Held, besonders wenn er selbst dadurch besondere Härten hinnimmt.



Dass die Hilfsbereitschaft tief in uns Menschen verankert ist, wird auch im Deutschen Freiwilligensurvey der Bundesregierung<sup>6</sup> deutlich, der seit 1999 alle 5 Jahre veröffentlicht wird, denn daraus geht hervor, dass die Zahl der Freiwilligen und Ehrenamtlichen in diesen 15 Jahren nicht gesunken, sondern sogar leicht gestiegen ist. **Wie können uns also aufgrund der wissenschaftlichen und empirischen Erkenntnisse darauf verlassen, dass den Menschen die Hilfsbereitschaft trotz der Individualisierung nicht abhanden kommt.** Die jahrmillionen andauernde Evolution hat uns zu diesen sozialen Wesen gemacht, die wir auch bleiben werden. KHK

<sup>4</sup> Die Kooperationsforschung wurde 1902 vom Anarchisten Peter Kropotkin mit dem Buch **Gegenseitige Hilfe in der Tier- und Menschenwelt** begründet. Der heutige Stand findet sich z.B. in Nowak, Martin: **Kooperative Intelligenz - Das Erfolgsgeheimnis der Evolution**, ISBN: 978-3-406-65547-0

<sup>5</sup> „Gezeigt“ ist die in der Wissenschaft übliche Bezeichnung dafür, dass etwas durch wissenschaftlich exakte Untersuchungen als richtig nachgewiesen worden ist.

<sup>6</sup> Der letzte ist von 2014:

<https://www.bmfsfj.de/blob/93914/e8140b960f8030f3ca77e8bbb4cee97e/freiwilligensurvey-2014-kurzfassung-data.pdf>

# Die „Vor-Lesung“

*Hier werden keine „Fake News“ verbreitet, sondern es wird über Bücher oder andere gedruckte Beiträge aus den Printmedien berichtet, die von hoher Qualität und auch für die Heimersdorfer interessant sind, z.B. gute Literatur, Gesellschaft, Politik oder Wissenschaft. Diesmal:*

## **Professionelle Intelligenz: worauf es morgen ankommt**

Seit einigen Jahren gibt es einen gesellschaftlichen Diskurs über die Digitalisierung der Wirtschaft und der Gesellschaft. Bei der Digitalisierung handelt es sich darum, dass Computer mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Roboter immer mehr Aufgaben übernehmen, die heute noch von Menschen als Erwerbsarbeit erledigt werden. Dueck erklärt, dass die Globalisierung nicht aufzuhalten ist. Wenn sich Länder in der globalen Wirtschaft erfolgreich behaupten wollen, dann müssen sie sich diesen Technologien und Methoden stellen und sie für ihre Gesellschaften bestmöglich nutzen. Ein Zurück „guten alten Zeit“ geht nur unter Ausschluss aus der globalen Gemeinschaft und damit unter enormen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Nachteilen.

Das hört sich für viele Menschen sehr bedrohlich an, weil die Arbeitswelt sich dramatisch verändern wird. Man spricht schon von einer digitalen Revolution. Das erzeugt bei vielen Menschen Widerstände und Abwehrreaktionen. Dabei beinhaltet die Digitalisierung eine ganze Menge von Vorteilen: Keine stupiden Tätigkeiten mehr, die man tun muss um leben zu können, medizinischer Fortschritt, z.B. über Gentechnik, wissenschaftliche Fortschritte, technische Innovationen, z.B. durch bessere Simulation der Realität, etliche Vorteile durch Big-Data-Technologien, und vieles mehr.

Nun hat es das ja früher schon gegeben: Die industrielle Revolution durch die Dampfmaschine machte z.B. die meisten landwirtschaftlich Tätigen und viele handwerkliche Tätigkeiten, arbeitslos, die massenhaft in die Städte gingen und dort als Fabrikarbeiter arbeiteten (zunächst unter unmenschlichen Bedingungen). Ein Beispiel hierfür sind die Weber, deren Handwerksarbeit durch enorm effiziente Webmaschinen ersetzt wurde. Nur vollzogen sich diese Umwälzungen so langsam, sodass genügend Zeit blieb, um die Menschen in neue Arbeitsplätze zu führen. Solange mehr als eine Generation zur Umstellung zur Verfügung steht, können die Menschen für die neuen Aufgaben entsprechend ausgebildet werden.

Das ist diesmal bei der Digitalisierung anders. Die technologischen Entwicklungen vollziehen sich heute so schnell, dass die angepasste Ausbildung in der nächsten Generation zu spät kommt. Die Menschen der Zukunft müssen diese schnellen Veränderungen in ihrem eigenen Leben meistern. Damit sie dies ohne übermäßigen Stress und Krankheit (z.B. Burnout) zu ihrem eigenen Vorteil schaffen können, müssen in KiTa, Schule und Studium entsprechende Fähigkeiten bzw. Kompetenzen erlernt werden und Politik und Wirtschaft die notwendigen Rahmenbedingungen schaffen. Zu den Bildungszielen werden Kompetenzen gehören wie

- Kreativität und Originalität
- Sinn für Humor

- Konstruktiver und freudiger Wille (Selbstmotivation)
- Gemeinschaftssinn, der andere mitnimmt
- Gewinnendes Erscheinungsbild
- Ausgewogenes Selbstbewußtsein
- Vorfreude auf eine gute eigene Zukunft
- Positive Haltung zur Vielfalt des LebensabendLiebende Grundhaltung zu Menschen.

All das wird nicht mit dem PISA-Test gemessen. PISA misst stattdessen Fachwissen, was in Zukunft durch KI und Internet noch leichter zu erhalten ist und weitgehend automatisch (mit Computern) benutzt werden wird. Wir brauchen also neue Lehrpläne und neue Unterrichtsmethoden, die zu den oben genannten Fähigkeiten führen. Und das fordert eine neue Lehrerausbildung, die diese neue Bildung vermitteln können.

Der promovierte Mathematiker und Betriebswirtschaftler Prof. Dr. Gunter Dueck hat in diesem Buch überzeugend dargelegt, worauf es bei der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen ankommt, damit diese sich in der zukünftigen Welt nicht nur zurechtfinden, sondern auch behaupten und ihren eigenen Weg erfolgreich gehen können. Es ist eine neue Intelligenz nötig, eine Intelligenz „des Gelingens“, des „zum Klappen Bringens“. Dazu gehören:

- **IQ** – die normale Intelligenz des Verstandes
- **EQ** – die Emotionale Intelligenz des Herzens und der Zusammenarbeit
- **VQ** – die Vitale Intelligenz des Instinktes und des Handelns
- **AQ** – die Intelligenz der Sinnlichkeit („Attraction“) und der instinktiven Lust und Freude
- **CQ** – die Intelligenz der Kreation („Creation“) oder der intuitiven Neugier
- **MQ** – die Intelligenz der Sinnggebung und des intuitiven Gefühls („meaningful“)

Durch eine entsprechende Neugestaltung der Lehrpläne und der gesellschaftlichen Randbedingungen ist also eine Menschenwürdige Zukunft mit Digitalisierung durchaus möglich.

Eine zweite beruhigende Tatsache ist, dass nach dem Urteil von Experten KI und Roboter keine neuen Ideen haben und auch kein Einfühlungsvermögen in andere Menschen entwickeln können.

Gunter Dueck war einer der IBM Distinguished Engineers und Mitglied der IBM Academy of Technology. Er war lange Jahre Mitglied der Präsidien der Gesellschaft für Informatik und der deutschen Mathematikervereinigung. Er ist Fellow des amerikanischen Ingenieursverbandes IEEE, Fellow der Gesellschaft für Informatik und korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

Gunter Dueck: **Professionelle Intelligenz: Worauf es morgen ankommt**, Eichborn, Auflage: 3 (23. August 2011), ISBN-13: 978-3821865508

# Kommende Veranstaltungen in Heimersdorf:

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
17.07.18	14.00	Mitsingkonzert	Heuserhof	SNW/Heuserhof
02.09.18	ab 11.00	Ehrenamtstag	Heumarkt	Stadt Köln
06.09.18	9 Uhr	Dichterlesung: „Goethe“	Tabortreff	KFD, Ursula-Gr.
22.09.18	15.00	Seniorenfeier	Siedlerheim	Siedlergem. Volkh.
25.09.18	*	Buswallfahrt n. Banneux		KFD
28.09.18	20.00	Obelpackung	Taborsaal	Freunde CV
05.10.18	18-22	Nacht der 1000 Lichter	Seeberg. Pfl.hof	Seeberger Pfl.hof
11.10.18	17.00	Stadtgebetstunde	St. Andreas	KFD
13.10.18	10-13.00	Politisches Frühstück „100 J. Frauenwahlrecht“	Frauenmuseum Bonn	KFD
31.10.18	11	Gemütlicher Abend	Siedlerheim	Siedlergem. Volkh.
08.11.18	9-11.30	Philos. Frühstück „Wahrheit und Lüge“	Tabortreff	KFD, Ursula-Gruppe
18.11.18	11 – 16.00	„Sternstunden“ Advent/ Weihnachten	Seeberger Pfl.hof	Seeberger Pfl.hof
18.11.18	19.00	Herbstbasar	Siedlerheim	Siedlergem. Volkh.
25.11.18	10-16.00	Kreativmarkt	Taborsaal	
25.11.18	11-16.00	Adventsausstellung	Seeberger Pfl.hof	Seeberger Pfl.h.
30.11.18	16.30	Jahresabschlussmesse	Kölner Dom	KFD
30.11.18	20.00	Irish Christmas	Taborsaal	Freunde CV
01.12.18	10-16.00	Adventsbasar	Heuserhof	Heuserhof
07.12.18	*	Fahrt n. Kevelaer		KFD
12.12.18	15.30	Adventsfeier	Taborsaal	KFD
28.12.18	15.00	Holyday on Ice	Lanxess Arena	



## **Ansprechpartner**

**für die KFD: Fr. Sperlich, Tel.: 7903272**

**für die Ursula-Gr. der KFD: Fr. Rosenkranz, Tel.: 794439**

**für die Wallfahrten\*: Pfarrbüro CV: 791630**

**Karten für die beiden Veranstaltungen der Freunde CV sind an den üblichen Vorverkaufsstellen käuflich zu erwerben**

## Gebet des älter werdenden Menschen

O Herr, Du weißt besser als ich,  
dass ich von Tag zu Tag älter und  
eines Tages alt sein werde.  
Bewahre mich vor der Einbildung,  
bei jeder Gelegenheit und bei jedem Thema  
etwas sagen zu müssen.  
Erlöse mich von der großen Leidenschaft,  
die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.  
Lehre mich, nachdenklich - aber nicht grüblerisch -,  
hilfreich - aber nicht diktatorisch - zu sein.  
Bei meiner ungeheuren Ansammlung  
von Weisheit erscheint es mir schade,  
sie nicht weiterzugeben, aber Du verstehst,  
o Herr, dass ich mir ein paar Freunde  
erhalten möchte.  
Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten,  
und verleihe mir Schwingen zur Pointe zu gelangen.  
Lehre mich schweigen über meine  
Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu -  
und die Lust, sie zu beschreiben,  
wächst von Jahr zu Jahr.  
Ich wage nicht, die Gnade zu erbitten, mir die  
Krankheitsschilderungen anderer  
mit Freude anzuhören, aber lehre mich,  
sie geduldig zu ertragen.  
Lehre mich die wunderbare Weisheit,  
dass ich mich irren kann.  
Erhalte mich so liebenswert wie möglich.  
Ich möchte kein Heiliger sein -  
mit ihnen lebt es sich so schwer-  
aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.  
Lehre mich, an den anderen Menschen unerwartete  
Talente zu entdecken,  
und verleihe mir, o Herr,  
die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen.

## Gebet der Hl. Teresa von Avila, Karmeliterin(1515-1582)

## Zum Bild auf der Titelseite:

Dies Gebäude der evangelischen Kirche am Lebensbaumweg 41 beherbergte seit der Einweihung 1967 die evangelische Kirche in Köln Heimersdorf zusammen mit dem Gemeindezentrum „Magnet“. Es wird so nicht mehr lange zu sehen sein, weil die evangelische Kirche dieses Gebäude abreißen und durch einen neuen Bau ersetzen wird. In dem wird es zwar noch einen Gemeinderaum für etwa 30 Personen geben, in dem auch Gottesdienste abgehalten werden können, aber eine Kirche wird das nicht mehr sein.

Weil eine Kirche geweiht ist, kann man sie auch nicht einfach so abreißen. Und so hat Pfarrer Seeger am 21. Juni 2017 die Entwidmung mit einem besonderen Gottesdienst gefeiert. Seitdem fanden dort auch keine Gottesdienste mehr statt.



Das Jugendzentrum Magnet ist damals in ein ehemaliges Geschäft im Heimersdorfer Einkaufszentrum umgezogen, wo der Betrieb wie bisher weitergeht. Auch die anderen Freizeitgruppen, die bis dahin in den Räumen des Magnet aktiv sein konnten, wie die Gymnastikgruppe „Kirchenmäuse“

oder die Seniorentanzgruppe, mussten sich neue Räume suchen.

(<http://alt.kirche-koeln.de/aktuell/artikel.php?keyword=&id=4962&archiv>).

Nach dem Abriss des „Magnet“ wird die Antoniter Siedlungsgesellschaft auf dem Grundstück Wohnungen bauen. „Geplant ist ein sozial orientiertes Wohnbauprojekt. Wir bleiben Grundeigentümer, bekommen einen Erbpachtzins und mieten einige Räume für gemeindliche Veranstaltungen“, weiß Presbyter Steffen. Dort wird dann auch der Altar, das Ambo, das Taufbecken, die Kreuzwegbilder, Paramente und das Altarkreuz wieder zu finden sein. Auch die Metallplastik „Gemeineschiff“ wird abgebaut und für eine spätere Verwendung eingelagert. Die schönen bunten Glasfenster sind bereits in Sicherheit gebracht worden.

**Alle Heimersdorfer sind herzlich eingeladen, ein schönes Bild aus Heimersdorf einzusenden, aus denen dann die Redaktion das Bild auf der Titelseite der nächsten Ausgaben aussucht.**